
Beispiel zur selbstorganisierten Kompetenzentwicklung

Unter Lernprojekten werden individuelle Lernvorhaben zur eigenverantwortlichen und selbstorganisierten Aneignung ausgewählter berufsbezogener Kompetenzen verstanden, die sich durch klar definierte Zielsetzungen, einen Lernplan sowie systematische Schritte zur Umsetzung und Überprüfung des Lernvorhabens auszeichnen. Um die eigenverantwortliche Durchführung eines Lernprojektes zu unterstützen, wurden zum einen Materialien zur Anleitung und Unterstützung des individuellen Entwicklungsprozesses erarbeitet und zum anderen Hilfestellung in Form einer Beratung zu den einzelnen Lernschritten und möglichen Problemen angeboten. Es stehen z.B. Arbeitsblätter zur Verfügung, die die Lernenden schrittweise durch die Planung und Durchführung des Lernprozesses begleiten.

Auswahl des Lernprojektes

Die Auswahl eines persönlichen Lernprojektes erfolgt auf Basis des ermittelten Lern- bzw. Entwicklungsbedarfs. Dazu ist es in einem ersten Schritt im Sinne einer Ist-Analyse erforderlich, sich die eigenen Stärken und Schwächen zu vergegenwärtigen.

Lernziel formulieren

Nach der Auswahl der Lerninhalte gilt es im nächsten Schritt zu überlegen, wie das Ergebnis des Lernprozesses genau aussehen soll. Die Formulierung des Lernziels sollte dabei so konkret wie möglich formuliert werden, d.h. sie sollte überprüfbar im Sinne von sichtbaren Veränderungen zu einem bestimmten Zeitpunkt sein.

Mögliche Maßnahmen zur Erreichung des Lernziels sammeln

Steht das Ziel des Lernprojektes fest, kann überlegt werden, welche Lernformen und Lernwege zur Erreichung des Lernziels geeignet sind. Der Lernende soll dabei zunächst überlegen, ob sich Zwischenziele ableiten und mögliche Maßnahmen für die einzelnen Lernschritte sammeln lassen.

Lernplan aufstellen

Die beschriebenen Überlegungen sollten daraufhin in einem Lernplan systematisiert werden. Der Lernplan sollte die konkreten Umsetzungsschritte des Lernprojektes in Form von Zwischenzielen, den Zielen zugeordneten einzelnen Maßnahmen sowie einen Zeitplan und die zu erreichenden Zwischenergebnisse beinhalten.

Probleme und Unterstützungsbedarf klären

Meist werden bereits mit dem Aufstellen des Lernplanes mögliche Schwierigkeiten und Probleme bei der Umsetzung des Lernprojektes deutlich. Eine vorausschauende Lernplanung sollte sich mit möglichen Problemen auf organisatorischer Ebene (z.B. zu geringe zeitliche oder finanzielle Ressourcen für die ausgewählten Lernaktivitäten) und auf persönlicher Ebene (z.B. Unterstützungsbedarf bei der Anwendung des Gelernten) bereits vor der eigentlichen Realisierung des Lernprojektes auseinandersetzen.

Festhalten aller Vereinbarungen

Die Planungen und Absprachen (z.B. mit dem Vorgesetzten oder mit Kollegen) sind abschließend schriftlich zu dokumentieren. Dies erhöht zum einen die Verbindlichkeit und zum anderen die Transparenz und Überprüfbarkeit der Lernplanung, vor allem in späteren Lernphasen.

Lernphase mit regelmäßigen Lernerfolgskontrollen

In der Lernphase steht die Umsetzung der geplanten Lernschritte im Vordergrund. Wichtig ist hierbei, den Lernfortschritt im Blick zu behalten, d.h. regelmäßig zu kontrollieren, ob inhaltliche Zwischenergebnisse in der eingeplanten Zeit realisiert werden konnten.

Anwendung des Gelernten

In einer fortgeschrittenen Phase des Lernprojektes stehen schließlich die Anwendung und der Transfer der neu erworbenen Kompetenzen im Mittelpunkt. Dafür sind ggf. weitergehende Anwendungsmöglichkeiten zu festzustellen oder zu vereinbaren.

Reflexion des Lernprojektes

Im Sinne einer abschließenden Bilanzierung sollte der gesamte Lernprozess und die erreichten Ergebnisse kritisch hinterfragt werden. So gilt es zum einen zu prüfen, ob das Lernziel erreicht wurde, d.h. in welchem Ausmaß die angestrebte Kompetenzentwicklung auch im Hinblick auf die inhaltliche und zeitliche Planung erreicht werden konnte. Zum anderen sollte reflektiert werden, welche der geplanten Maßnahmen tatsächlich umgesetzt wurden, was gut funktioniert hat und welche Schwierigkeiten aufgetreten sind, aber auch, welche Unterstützungsmöglichkeiten genutzt wurden und was bei einem neuen Lernprojekt anders gemacht werden sollte.

Positionierung

Abschließend ist der Nutzen der neu erworbenen Kompetenzen, sowohl für den Lernenden selbst, als auch für das Arbeitsumfeld, herauszustellen. Hier ist zu überlegen, inwieweit die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten für andere Mitarbeiter und andere Arbeitsbereiche nutzbar gemacht werden können (z.B. in der Funktion eines Multiplikators; vgl. ausführlich Schaper et al., 2009).

Literatur

Schaper, N., Mann, J., & Hochholdinger, S. (2009). Strategien und Methoden zur Begleitung von Lernprojekten für eine selbstorganisierte betriebliche Kompetenzentwicklung. In S. Kauffeld, S. Grote & E. Frieling (Hrsg.), *Handbuch Kompetenzentwicklung* (S. 366-387). Stuttgart: Schäffer-Pöschel.